

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung 14
 - 1.1 Problemstellung und Leitfrage 14
 - 1.2 Forschungsstand 17
 - 1.3 Quellenlage 23
 - 1.4 Gegenstand, Begriffe, Methoden und Vorgehensweise 25
 - 1.4.1 Untersuchungsgegenstand und Begriffsbestimmung 25
 - 1.4.2 Methodische Ansätze und Vorgehensweise 29
- 2 Überblick zu den brandenburg-preußischen Herrschaftsverhältnissen 1650–1750..... 33
 - 2.1 politische Rahmenbedingungen 33
 - 2.2 Rechtsgrundlagen, Gesetzgebung und Rechtsdurchsetzung 34
 - 2.3 Verwaltung zwischen landesherrlichen und ständischen Interessen 39
 - 2.4 Wirtschafts- und Finanzverhältnisse 42
 - 2.4.1 Merkantilismus und Kameralistik 43
 - 2.4.2 Landwirtschaftliche Verhältnisse 45
 - 2.4.3 Finanz- und Steuerverhältnisse 46
- 3 Wesentliche Entwicklungen in der Domänenpolitik vor 1713..... 50
 - 3.1 Kurbrandenburgische Zeit vor 1688..... 50
 - 3.1.1 Finanzverwaltung 50
 - 3.1.2 Domänenpolitik 51
 - 3.1.3 Rechnungsführung und Kassen 53
 - 3.2 Domänenpolitik unter Friedrich III./I. (1688–1713)..... 54
 - 3.2.1 Die Knyphausenschen Reformen 1681–1697 55
 - 3.2.2 Das Lubensche Erbpachtprojekt 1703–1710 58
 - 3.2.3 Erstes Eingreifen als Kronprinz ab 1710 60
- 4 Domänenpolitik unter König Friedrich Wilhelm I. (1713–1740) 62
 - 4.1 Kontinuität und Wandel zum Regierungsantritt 63
 - 4.2 Herrschafts- und Regierungsauffassung des Königs 65
 - 4.3 Domänen für den König oder des Königs Domänen? 68
 - 4.3.1 Kammer- und Schatullbesitz oder Staatseigentum 69
 - 4.3.2 Überblick zum Domänenbesitz im brandenburgisch-preußischen Gesamtstaat 71
 - 4.3.3 Die kurmärkischen Domänen 75
 - 4.4 Extensive Politikbereiche als „guter König“ 77
 - 4.4.1 Einziehung und Rückkauf verpfändeter Domänen 77
 - 4.4.2 Ankauf von Gütern und Grundstücken 79
 - 4.4.3 Erweiterungen durch Landesausbau 82
 - 4.4.4 Domänen auf neu erworbenen Landesteilen 93
 - 4.5 Intensive Politikbereiche als „guter Wirth“ 94
 - 4.5.1 Verwaltungsreformen 94
 - 4.5.2 Das Rechnungs- und Kassenwesen 116
 - 4.5.3 Erhebungs- und Kontrollinstrumente 127
 - 4.5.4 Ausbildung und Kameralistik 137
 - 4.5.5 Personalauswahl 142
 - 4.5.6 Verpachtung mit Anschlag und Vertrag 160
 - 4.5.7 Gesuche, Entschädigungen und Sanktionierung 167
 - 4.5.8 Bauernschutz und Dienstpflicht 173

4.6	Das Amt Spandau - eine exemplarische Einzeldarstellung	179
4.6.1	Umfang, Ausstattung und Ertrag	180
4.6.2	Die Aushandlung der Pachtkontrakte	183
4.6.3	Beispielhafte Problemdarstellungen	186
4.7	Amtsauffassungen in der Domänenverwaltung	187
4.7.1	Herausbildung von Amt und Beamteten	187
4.7.2	Die Räte der Amts- bzw. Kriegs- und Domänenkammer	191
4.7.3	Subalternbeamte	202
4.7.4	Die Amtsmänner/ Pächter	204
4.8	Prosopographische Daten und Beispiele	206
4.8.1	Amtmannsskarrieren	206
4.8.2	Karrieren in der Kriegs- und Domänenkammer	210
4.8.3	Patronage, Ehe- und Verwandtschaftsbeziehungen	216
4.9	Vergleichender Blick nach Preußen und Litauen	220
4.9.1	Das Retablissement als Hauptprojekt Friedrich Wilhelms I.	221
4.9.2	Meilensteine und Schlaglöcher	226
5	Ausblick auf die Domänenpolitik nach 1740	234
5.1	Domänenpolitik unter dem „ersten Diener des Staates“ Friedrich II. (1740–1786)	234
5.2	Entwicklungen bis 1806	238
6	Preußen - ein Einzelfall?	241
6.1	Eine gesamtpreußische Bilanz	241
6.2	Allgemeine Tendenzen der Domänenpolitik in den Reichsterritorien	241
6.3	Entwicklungen beim kursächsischen Nachbarn	242
6.4	Blick nach Kurbayern und Kurhannover	244
7	Zusammenfassung	248
8	Quellen- und Literaturverzeichnis	252
8.1	Quellen, ungedruckt	252
8.2	Quellen, gedruckt	252
8.3	Literatur	253
8.4	Internetdokumente	260
9	Anhang	261
9.1	Übersichten	263
9.2	Reglements	285
9.3	Anschläge, Pacht und Bereisung	296
9.4	Amt Spandau	318
9.5	Personal	346
10	Index der historischen Personen	438